

# Zweitwohnungssteuer- Gemeinden

## schwäb. Allgäu

## Rest- Bayern

Altstetten	200	Zweitwohnungssteuer	
Bad –Hindelang	1 700		
Bad- Wörishofen	300		
Balderschwang	300		
Blaichach- Gunzesried	300		
Bolsterlang	800		
Fischen	900		
Füssen	1000		
Görisried	200		
Halblech	200		
Immenstadt	500		
Kempten	1 200		
Lechbruck	250		
Lindau	800		
Lindenberg	300		
Nesselwang	450		
Oberstaufen	1 800		
Oberstdorf	1.840		
Obermeiselstein	400		
Oberreute	700		
Ofterschwang	400		
Oy- Mittelberg	600		
Pfronten	500		
Rettenberg	300		
Roßhaupten	200		
Scheidegg	550		
Schwangau	400		
Sonthofen	350		
Seeg	500		
Sulzberg b. Kempten	200		
Weiler Simmerberg	200		
Weitnau	300		
Wertach	600		
	<u>19.190</u>	Bescheide	31 000 Zwst-Bescheide

Durchschnittl. Zwst.x 500 = 10 000 000.-€ 15 000 000.-.-

### plus rechnerische Jährliche Aufwendungen für

1. Bezahlte Grundsteuer geschätzt	a 400	7 600 000.-€-	11 400 000.-.-
2. Jahreskurpauschale	a 200	3 800 000.-€	5 700 000.-.-
3. Wertschöpfung und Beschäftigungskosten für Hausverwaltungen, Hausmeister,	a 190	3 600 000.- €	5 400 000.-.-
3a daraus resultierende Gewerbesteuer- Einnahmen zu Gunsten der Kommunen	a 50	1 000 000.-	1 500 000.-.-
4 Aufwendungen für Handwerkerleistungen f. Modernisierung und Instandhaltung.	a 1500.	30 000.000.- €	45 000 000.-.-
4 a daraus resultierende Gewerbesteuer- Einnahmen der Kommunen	a 200	4 000 000.-.-	6 000 000.-
5 Ausgaben für Sportartikel und Bekleidung+ Schmuck , Geschenk u. Dienstleistungen vor Ort	a 500	10 000.000.-€-	15 000 000.-.-
5 a daraus resultierende Gewerbesteuer	a 100	2 000 000.-.-	3 000 000.-.-

6	in Gastronomie, Handel + Kfz-+Sporteinrichtungen Veranstaltungen vor Ort	a 2000	40 000 000.--€	60 000 000
	6 a daraus resultierend Gewerbesteuer	a 400	8 000 000.--	12 000.000
7	Beteiligung an Müllabfuhr, Kanal und Wasser- und Abwassergebühren ohne ganzjährige Nutzung	a 200	4 000.000.--€	6 000 000.--
8	Schlüsselzuweisungen für Nebenwohnsitze Anteil		14.000 000.--€	21 000 000.--
9	Straßenausbaubeitrag anteilig	a 1000	20 000 000.--€	30 000 000.--
10	Hausrat- u. Brandversicherung	a 300	6 000 000.-. €	9 000 000.--
11	Strom – Konzessionsabgabe- Netzabgabe EE- Umlage	a 100	1 900 000.--€	3 000 000.-

Setzt man nun den Erwerb dieser 20 000.- bzw 50 000 Zweitwohnungen  
Gesamt Bayern nur mit je 200 000.- € als Einzelkaufpreis an ergibt es  
dafür ein Wert von € 1 000 000 000.-. daraus erstmalig € 35 000 000.- = 3 ½ %  
da in diesen Kommunen innerhalb von 20 Jahren wiederkehrend,  
weil Generationswechsel \*) stattfindet und die Immobilie  
meistens verkauft wird, Grunderwerbsteuer zu Gunsten der Bayer.  
Kommune bedeutet jährliche Grunderwerbsteuer € 1 700 000.-.  
wiederkehrend für Allgäuer Kommunen € 680 000.--  
für das restliche Bayern 1 020 000.--

\*) kann begründet werden, dass die Käufer in der Regel über 40 oder  
gar 50 Jahre alt sind. Bestätigung hierzu Aussage des Bürgermeister  
von Gemeinde Fischen im Jahr 2008  
44 % der ZWB sind eben älter als 65 Jahre- 13 % der ZWB zwischen  
60 und 65 Jahren-  
in Obermeiselstein sind 73 % der ZWB älter als 65 Jahre und  
6,8 % der ZWB sind 60 bis 65 Jahre alt. Folglich entfallen 80 % der  
Einnahmen aus der Zwst.-Aufkommen auf ÄLTERE- Semester  
Quelle 103 KI v. 02.07.2008

ergibt jährliche Gesamtwertschöpfung Allgäu € 166 580 000.-  
übrige Kommunen im Restbayern + € 250 020 000.--  
Stand 31.12.2017  
ergibt jährl. Wertschöpfung nur für Zwst. erhebende Kommunen in Bayern  
gesamt € 416 600 000.-

=====

Wenn nur 50 % der Betroffenen ihre freiwilligen-Ausgaben bei Punkt 5 und 6  
aus Verärgerung um 50 % reduzieren – lassen sich die Folgen in Bad –Wiessee  
deutlich erkennen, angeblich sind bei allen Geschäften die Auswirkungen so  
dramatisch, dass man bei der Gemeindeverwaltung sich gezwungen sieht die  
Gewerbesteuer dramatisch auf den Hebesatz von 350 % auf 250 % zu  
reduzieren. >> <https://www.merkur.de/lokales/region-tegernsee/bad-wiessee-ort95312/wiesseer-steuerzuckerl-stoesst-nachbarn-sauer-auf-9503907.html>

Wenn weiterhin diesen „Gästen – früher als Kunden betrachtet“ das Gefühl.  
vermittelt wird (mit An- Drohung auf die Zwst nicht zu verzichten) als  
Zweitwohnungsinhaber kein willkommener Gast zu sein –verliert auch eine  
Kommune die billigsten Werbeträger. Um so etwas zu kapiern, da sind  
scheinbar diese Entscheidungsträger alle entweder zu dumm oder zu  
gehässig!

Ein ungeheuerlicher Vorgang vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig auf Nachfrage eines Richters, ob man denn nicht vor der Entscheidungsfindung zur Erhebung dieser Steuern darüber nachgedacht hätte wie und was auf eine Verwaltung hinzukäme wenn man so eine Steuer einzuführen gedenke?

der Kämmerer von Bad Wiessee Herr Franz Ströbel wollte mit folgendem Wortlaut eine treffliche Begründung anführen:

*Die Zweitwohnungsbesitzer belasten nur den Kommunalen Haushalt, denn diese geben vor Ort kein Geld aus, weil diese alles von zu Hause mitbringen! In der Folge fast ganzjährig geschlossene Rollläden und ungenutzte Wohnungen“!*

Damit hat Herr Franz Ströbel ganz bestimmt das sehr gut informierte gesamte Richterergremium umfassend informiert und freiwillig einen wesentlichen Beitrag zur Urteilsfindung gespendet. Um so wenig verwunderlich, dass in Bad- Wiessee pro Zwst- Bescheid das doppelte in Höhe von 1000.€ einbringt- wobei in ganz Bayern durchschnittlich € 500 angesetzt werden können.

Im Allgäu gibt es Satzungen zur Zweitwohnungssteuer bei manchen Kommunen mit Staffelungen- aber da wird für die kleine Wohnung mit 42 qm der gleichen Zwst- Betrag wie die Wohnung mit 70 qm oder gar ein ganzes Haus mit über 200 qm Wohnfläche gefordert – ebenfalls eine Willkürliche Vorgehensweise. Von wegen Integration – diese Fremden werden einfach gehasst und abgezockt!

zusammengestellt 5.Januar 2018

Verantwortlich gez Josef Butzmann  
fffbayern@gmx.net